

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bestreben eine positive Lehre aufzustellen.

Es entstand also das Bestreben, Grundsätze, Regeln, oder gar Systeme für die Kriegsführung anzugeben. Hiermit setzte man sich einen positiven Zweck, ohne die unendlichen Schwierigkeiten gehörig in's Auge gefaßt zu haben, die die Kriegsführung in dieser Beziehung hat. Die Kriegsführung verläuft sich, wie wir das gezeigt haben, fast nach allen Seiten hin in unbestimmte Gränzen; jedes System, jedes Lehrgebäude aber hat die beschränkende Natur einer Synthesis, und damit ist ein nie auszugleichender Widerspruch zwischen einer solchen Theorie und der Praxis gegeben.

Beschränkung auf materielle Gegenstände.

Die Theorieenschreiber fühlten die Schwierigkeit des Gegenstandes früh genug, und glaubten sich berechtigt, ihr dadurch aus dem Wege zu treten, daß sie ihre Grundsätze und Systeme wieder nur auf materielle Dinge und eine einseitige Thätigkeit richteten. Man wollte, wie in den Wissenschaften der Kriegsvorbereitung, auf lauter gewisse und positive Resultate kommen, und also auch nur das in Betrachtung ziehen, was einer Berechnung unterworfen werden konnte.

Überlegenheit der Zahl.

Die Überlegenheit der Zahl war ein materieller Gegenstand, man wählte unter allen Faktoren im Produkt eines Sieges diesen heraus, weil man ihn, durch Kombinationen von Zeit und Raum, in eine mathematische Gesetzgebung bringen konnte. Von allen übrigen Umständen glaubte man abstrahiren zu können, indem man sich dieselben auf beiden Seiten gleich, und dadurch neutralisirt